

# Zauberhafte Seite der Philosophie

Der Magier Andino brachte Publikum in Bad Bertrich mit Fingerfertigkeit und „wissenschaftlichen“ Erklärungen zum Staunen

**Was hat Zauberei mit Philosophie zu tun? Mehr als man denkt. Das führte der Zauber-Philosoph Andino mit viel Witz und unglaublichen Tricks in Bad Bertrich vor.**

BAD BERTRICH. Der Beginn der Philosophie war das Staunen. Aus dem Staunen kommt auch nicht heraus, wer den philosophierenden Zauberer beziehungsweise den zaubernden Philosophen Andino erlebt. Er bezauberte im Kurfürstlichen Schlösschen in Bad Bertrich sein Publikum mit unglaublicher Fingerfertigkeit und verblüffenden Tricks, und ganz nebenbei lehrte er es auch noch die großen philosophischen Fragen kennen, und das auf eine amüsante und unterhaltsame Weise.

Während Andino sich in einem scheinbar unentwirrbaren Fadenknäuel verfangt, erzählt er von den Grundfragen des Menschen. Und ehe man sich's versieht, lösen sich die Knoten auf. So ähnlich sei das auch mit dem Philosophieren, sagt Andino, da würden sich die Gedanken auch oft verfangen. Schopenhauers Ideen von der „Welt als Wille und Vorstellung“ werden wunderbar einleuchtend, wenn aus



Verblüffte sein Publikum mit Zaubertricks, aber auch mit dem philosophischen Hintergrund der Magie: Andino. ■ Foto: Kalle

Jeeren weißen Blättern plötzlich Geldscheine werden. Und was ist Metaphysik anderes, als „im dunklen Keller eine schwarze Katze zu suchen, die gar nicht da ist!“

Scharlsinnig entwickelt Andino das Bild der schwarzen Katze im dunklen Keller für eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Disziplinen, die

jeder anders angeht, der Pädagoge ganz anders als der Philosoph, und wieder anders als der Theologe, und der Soziologe macht mit Sicherheit eine Umfrage. Während seines Diskurses macht Andino allerlei Kunststücke, er verknötelt Seile und löst die Knoten auf, ohne seine Hände zu gebrauchen, er lässt blitzschnell Ge-

genstände verschwinden und an unermuteten Stellen wieder auftauchen, überrascht mit Kartenspielerien. An zauberhaften Beispielen werden die Gedanken großer Philosophen vorgelührt.

Andino ist, wenn er gerade mal nicht zaubert, Dr. Andreas Michel, der Philosophie, Theologie, Pädagogik, Psychologie

und Politologie studiert, mit dem Diplom abgeschlossen und in Philosophie promoviert hat. Er hat mehrere Bücher geschrieben, wie zum Beispiel „Die Philosophie des Zauberns“ und „Kleine Philosophie des Lachens“. In Fachzeitschriften veröffentlichte er mehr als 200 Artikel und hat Lehraufträge an der Universität Koblenz. Mit der Zauberei hat er schon früh angefangen und sich so sein Studium finanziert. Er hat sie zu seinem Hauptberuf gemacht.

Sein Konzept, Zauberei mit Philosophie, auch mit Musik oder Literatur, zu verbinden, ist einmalig. Dr. Michel ist Deutschlandrepräsentant des Magic Circle London und Mitglied des Magischen Zirkels von Deutschland und der internationalen Brotherhood of Magicians.

Ein besonderes Element von Andinos Illusionskunst ist die ständige Kommunikation mit dem Publikum. Dem bleibt schon mal vor Staunen der Mund offen. Man muss nicht alles verstehen, sagt er, man kann sich auch einfach nur freuen. Das konnte man an dem zauberhaften Abend ganz gewiss.

Ursula Augustin